



**Kurier Gesamtausgabe**  
**09-02-2023**  
Seite: 30  
Land: Österreich  
Region: Überregional

Auflage: 123.198  
Reichweite:  
Artikelfläche: 87401 mm<sup>2</sup>  
Skalierung: 61%

# „Eine verantwortende Gesellschaft braucht selbstbewusste Bürger“

Interview. Johannes Lindner, Gründer von „Initiative for Teaching Entrepreneurship“ spricht über Entrepreneurship Education

**S**elbstbewusstsein und eine anpackende Haltung lassen sich lernen. Seit 20 Jahren engagiert sich Johannes Lindner, passionierter Lehrer, Gründer von „IFTE – Initiative for Teaching Entrepreneurship“ und Hochschullehrer an der KPH Wien/Krems für Entrepreneurship Education.

**Was darf man unter Entrepreneurship Education verstehen?**

**Johannes Lindner:** Entrepreneure sind Menschen, die neue Ideen mit Wert entwickeln und umsetzen. Alle Entrepreneure der Zukunft sind heute in der Schule. Die Art und Weise, wie sie erzogen und unterrichtet werden, wird bestimmen, wie sie an der Gesellschaft und der Wirtschaft teilhaben. Selbstständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln sind die Basis für eine lebendige Gesellschaft. Entrepreneurship Education stellt das Nachwuchsprogramm – vergleichbar mit Programmen im Sport – für die zukünftigen Gestalter der Gesellschaft und Wirtschaft dar. Bei Kindern und Jugendlichen geht es um die Stärkung ihrer Potenziale, ihrer Selbstwirksamkeit und des Growth Mindsets – den Glauben an sich selbst. Entrepreneurship-Denken ist wichtig für Gründer von Start-ups oder Unternehmer.

**Warum sollen alle jungen Menschen wie Entrepreneure denken?**

Seine eigenen Ideen und Träume umsetzen zu können, hat viel mit einer eigenständigen Lebensführung zu tun. Entrepreneurship setzt als Alltagskompetenz an, denn

Teilhabe an der Gesellschaft kann gelernt werden. Menschen, die neue Ideen entwickeln und eine „anpackende“ Haltung haben, brauchen wir in allen Lebensbereichen der Gesellschaft. Eine verantwortende Gesellschaft braucht selbstbewusste Bürger, die ihre eigene Zukunft und die der Gesellschaft offensiv (mit)gestalten. Ohne Menschen, die Ideen aktiv umsetzen, lebten wir heute in einer ganz anderen Realität. Es gäbe keine Kunst und keine Schulen, keine Medikamente, keinen Rechtsstaat und auch keinen Konsumentenschutz, wenn Menschen nicht immer und immer wieder sich für Ideen einsetzen und gesellschaftliche Spielregeln mit Zivilcourage verändern.

**Wie kann man so ein Denken vermitteln und Kinder dazu motivieren, mutig zu handeln?**

Dafür haben wir das Trio-Modell der Entrepreneurship Education erarbeitet, das aus drei Ebenen besteht. Im Kern geht es darum, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. In der zweiten Ebene steht die Ermutigung der Person und die Förderung eines Growth Mindset, den Glauben an sich selbst, im Fokus. Die dritte Ebene stärkt die gesellschaftliche Verantwortung und zeigt Möglichkeiten

auf, sie mitzugestalten. Unser pädagogisches Konzept bietet kleine und große Herausforderungen, an denen Kinder und Jugendliche altersgerecht wachsen können. Es kombiniert Lehr- und Lernarrangements für das gemeinsame Lernen in der Schule mit „Festivals“, die je nach Schulstufe variieren.

**Gefällt das den Kindern und Jugendlichen?**

Wir haben einen randomisierten Feldversuch mit 30.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt und wissen, welche Lernansätze effektiv sind und die Motivation steigern. Impactforschung ist ein ständiger Begleiter unserer Arbeit. Der wertschätzende Umgang mit dem Menschen und seinen Ideen und Potenzialen gefällt nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen.

**Warum ist es wichtig, auch in demokratischen Gesellschaften wie in Österreich, junge Menschen zur Freiheit und Selbstständigkeit zu erziehen? Ist Freiheit in unserem Land nicht eine Selbstverständlichkeit?**

Jede Generation muss aufs Neue ihre Ideen und Werte entwickeln, leider ist Demokratie und eine ökosoziale Marktwirtschaft nicht automatisch vorhanden, sondern braucht Menschen, die sich dafür einbringen und engagieren. Uns ist es zum Beispiel ein großes Anliegen mit dem Debattierklub eine lösungsorientierte Streitkultur zu fördern. Hier werden Kinder und Jugendliche ermutigt, gesellschaftliche Probleme anzusprechen, Vorschläge für Verbesserungen zu formulieren und zu argumentieren, warum diese umgesetzt werden sollen. Es ist wichtig, dass wir Kompromisse als demokratischen Wert stärken.

**Ihre Organisation ist weltweit aktiv. Gibt es nicht auch Länder, wo freies Denken und der Wille zur Demokratie eher gefährlich sind?**

Der Kern unserer Arbeit ist Österreich, wir waren aller-

dings immer bereit, unsere Erfahrungen zu teilen. Daher gibt es einige internationale Kooperationen, über die wir uns sehr freuen. Wir sind in einigen Ländern auf Einladung von UN-Teilorganisationen eingebunden, gemeinsam mit der UNIDO waren wir in Afghanistan – eine besondere Kooperation. Hier wurde Entrepreneurship Education als dreijähriges eigenständiges Unterrichtsfach implementiert. Die Kernintention war es, Perspektiven für die Jugendlichen zu entwickeln. Die Rahmenbedingungen waren bereits damals für die beteiligten Kollegen herausfordernd. Im Rahmen der UNESCO-UNEVOC konnten wir – gemeinsam mit 20 Ländern – ein Playbook zur Implementierung von Entrepreneurial Learning in Schulen und Hochschulen entwickeln.

**Ihnen wurde erst vor wenigen Tagen der LLB Österreich Zukunft Award verliehen. Macht Sie diese**

**Auszeichnung stolz?**

Ich freue mich sehr über die Auszeichnung, die ich für das ganz Team und alle Partner verstehe. Es ist eine Auszeichnung für alle, die sich für Entrepreneurship Education für Kinder und junge Erwachsene engagieren. Ich habe eine große Dankbarkeit, dass es eine wirklich positive Rückmeldung durch unsere Community gibt.

**Welche neuen Projekte wollen Sie mit dem Preisgeld aus dem LLB Zukunft Award 2023 angehen?**

Das Preisgeld fließt zu 100 Prozent in unsere Arbeit. Mir ist es ein großes Anliegen, dass Ideen von Jugendlichen gefragt sind und Lehrer, die sie dabei unterstützen, mehr Gehör finden. Das wird auch in Zukunft unser Fokus sein.

STEPHAN SCOPPETTA



Johannes Lindner setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche eigenständiges Handeln und Denken lernen



## LLB Österreich Zukunft Award: Johannes Lindner ausgezeichnet

Der neue Award der LLB (Österreich) AG setzt Zeichen im Bereich der sozialen Verantwortung

In den Prunkräumen der Albertina wurde im Jänner 2023 erstmals der LLB Österreich Zukunft Award, ein von der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG initiiertes Preis, verliehen. Dieser wird jährlich an eine Persönlichkeit vergeben, die sich um Nachhaltigkeit, Innovation oder soziale Verantwortung verdient gemacht hat. Nun wurde Johannes Lindner, Gründer der Initiative for Teaching Entrepreneurship (IFTE) als erster Preisträger ausgezeichnet. Ziel der IFTE ist es, Jugendliche durch Entrepreneurship Education zu Gestalter der Zukunft zu machen. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit zahlreichen Gästen wurde ihm ein Scheck in Höhe von 30.000 Euro übergeben. Robert Löw, Vorstandsvorsitzender der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG: „Heute die Zukunft mitgestalten, zusammen mehr bewirken – in diesem Sinne haben wir den LLB Österreich Zukunft Award ins Leben gerufen. Wir wollen mit diesem Award Persönlichkeiten unterstützen, die mit ihren Initiativen oder Produkten im Heute die Weichen für die Generationen von morgen stellen.“

### Unabhängige Jury

Die hochkarätige Jury, bestehend aus Selma Prodanovic



v.l.: Robert Löw, CEO der LLB Österreich AG, Johannes Lindner, Gründer von IFTE; Selma Prodanovic, Jurypräsidentin

(Jurypräsidentin, Gründerin, Brainswork und 1Million Startups), Henrietta Egerth, (Geschäftsführerin, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft), Iris

Ortner, (Geschäftsführerin, IGO Industries Gruppe), Markus Bürger (Generalsekretär, Österreichischer Rat für nachhaltige Entwicklung) und Dejan Jovicevic (Ge-

schäftsführer und Chefredakteur, Der Brutkasten) hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Jurypräsidentin Selma Prodanovic: „Bei der Vielzahl an hervorragenden

Initiativen und Unternehmen, die Österreich zu bieten hat, haben wir intensiv diskutiert, wer den meisten Impact erzielt, und hier hat uns Johannes Lindner überzeugt.“